

Fast letzter Laubfrosch-Standort im Aaretal

Im 2001 erwarben Pro Natura Bern und Region Thun vom VBS das Areal der ehemaligen Kiesgrube mit einem Grundwasserweiher. In den folgenden Jahren erstellten die neuen Eigentümer fünf neue Weiher und eine Rundsteinmauer, pflanzten Hecken und legten Kleinstrukturen an. Der Publikumsteil ist ganzjährig zugänglich.

Die Artenvielfalt im Gebiet kann sich sehen lassen: Sechs Amphibienarten bevölkern die Gewässer, darunter der stark gefährdete Laubfrosch. Lange handelte es sich dabei um die letzte Population im Aaretal. Das Überleben des Laubfrosches ist der Tatsache zu verdanken, dass der Grundwasserweiher im Winter regelmässig austrocknet. Dies verhindert einen Fischbestand und sichert optimale Gewässerbedingungen für den kleinen Bewohner von Überschwemmungsflächen in Auen.

Zahlreiche Libellen besiedeln die vorhandenen Gewässer: 22 Arten wurden in den letzten Jahren gezählt. Die trocken-warmen Verhältnisse auf den mageren, steinigen Böden mit ihrer artenreichen Vegetation schaffen auch günstige Voraussetzungen für andere Insekten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke. Während Zauneidechsen die gleichen Strukturen nutzen und sich von diesen Insekten ernähren, nutzt die Ringelnatter Amphibien als Hauptnahrungsquelle und taucht eher um den Grundwasserweiher und am Waldrand auf.

Der Laubfrosch - klein aber laut

Der Laubfrosch (*Hyla arborea*) ist mit seiner glatten, leuchtend grünen Oberseite unverwechselbar. Ein schmaler schwarzer Streifen entlang der Körperseite trennt die Oberseite vom weisslichen Bauch. Das Männchen hat eine Schallblase, die beim Rufen zur Schallverstärkung auf Körpergrösse aufgeblasen wird. Die Männchen finden sich zur Laichzeit (April bis Anfang Juli) zu nächtlichen Rufchören an Gewässern ein. Der Laubfrosch ist mit seiner Körperlänge von ca. 4 cm die kleinste einheimische Froschart.



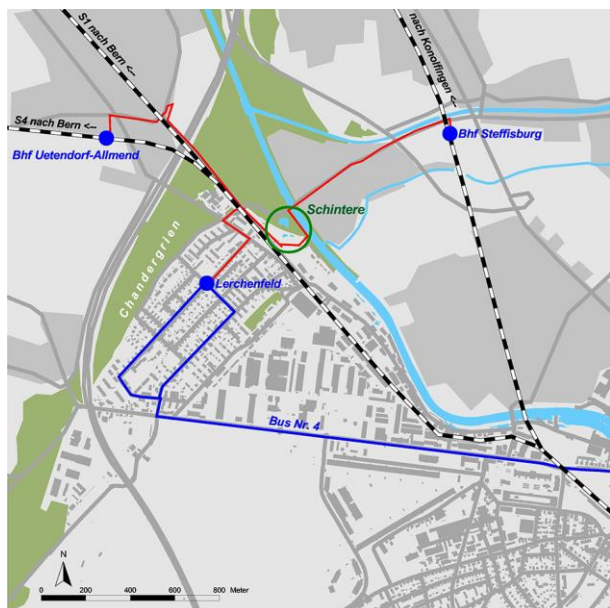
Foto: Verena Wagner

Laubfrosch-Standort Schintere im Lerchenfeld, Thun. Viele Kleinstrukturen bieten verschiedenen Tieren Verstecke.



Foto: Verena Wagner

Der Laubfrosch hat eine leuchtend grün gefärbte Oberseite. Die Tiere können hervorragend klettern und leben meist auf Hochstauden und Sträuchern.



Wo	Am Franzosenweg im Lerchenfeld in Thun
Was	Aufgewerteter Laubfroschstandort, liegt in der Aarelandschaft bei Thun
Wer	Pro Natura Bern und Pro Natura Region Thun sind Eigentümerinnen
Beachten	Der Publikumsteil am Franzosenweg ist öffentlich zugänglich, das Naturschutzgebiet ist eingezäunt
Wann	Ganzjährig, Paarungszeit Laubfrösche von April bis Juli
Wie	Ab Bahnhof Thun mit Bus 4 bis Haltestelle Lerchenfeldstrasse oder entlang Uferweg Thun-Uttigen linke Uferseite beim Aaresteg
Karte	1:25'000: Blatt 1207 Thun
Weiteres	Zusätzliche Informationen unter www.pronatura-be.ch/region-thun